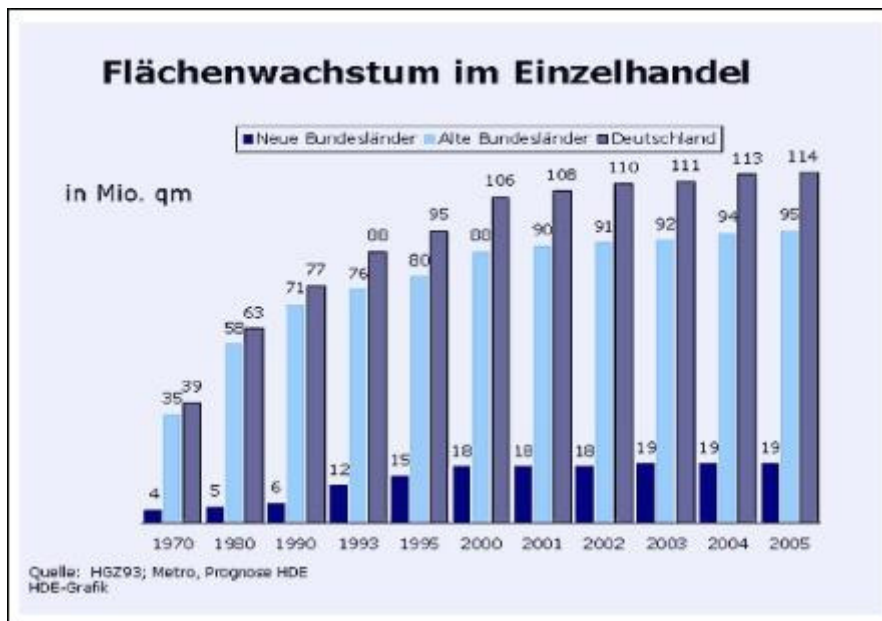


## ANHANG



### Anhang 1: Flächenwachstum im Einzelhandel 1970-2005

Quelle: www.einzelhandel.de, 27.01.2006

Jahr (Stichtag 1. Januar)	Anzahl	Zunahme im Vergleich zum Vorjahr	Verkaufsfläche in Mill. m <sup>2</sup>
1966	54	54	0,24
1970	430	376	1,78
1975	863	433	4,13
1980	1323	460	5,76
1985	1522	199	6,53
1990	1656	134	7,45
1995	2038	382	8,67
1997	2191	153	9,14

### Anhang 2: Entwicklung der Anzahl und Verkaufsfläche von Verbrauchermärkten und SB-Warenhäusern 1966-1997

Quelle: nach KUNTZER 1998, verändert

## **Anhang 3**

### **Leitfaden für das Expertengespräch mit dem Amt für Wirtschaftsförderung, Darmstadt**

#### **Komplex 1**

##### **Konkurrenz:**

Auf welchen Tatsachen basiert die Sicht einer von Weiterstadt ausgehenden Konkurrenz, d.h. gibt es bereits Belege für eine Schädigung des Darmstädter Einzelhandels?

Als Beispiel: Welche Branchen schädigt Segmüller in Darmstadt, obwohl es in der Darmstädter City keine Möbelhäuser dieser Größenordnung gibt?

Ab welchem Zeitpunkt hat sich die Konkurrenz bemerkbar gemacht, besteht sie erst seit der Eröffnung von Segmüller, oder hat der in Weiterstadt ansässige Einzelhandel bereits vorher die Darmstädter City geschädigt?

Wenn die Konkurrenz aktuell vorhanden ist, wo liegt die Schädigung – gibt es bereits Betriebe, deren Schließung auf genau diese Konkurrenz zurückzuführen sind?

Wenn ja, sind bestimmte Branchen verstärkt betroffen?

Gibt es einen Betrieb in Weiterstadt, der sich besonders stark schädigend auswirkt?

Probleme wie sie in der Darmstädter City vorhanden sind (Schließung von Geschäften, Leerstände, Filialisierung, Textilisierung), sind auch in anderen Städten zu beobachten, inwieweit wird die hiesige Problematik evt. fälschlicherweise auf Weiterstadt projiziert?

Betrachtet man den seit Jahren andauernden Streit zwischen den Gemeinden Darmstadt und Weiterstadt, so scheinen auch rein ökonomisch Verluste (Gewerbsteuer) eine Rolle in diesem zu spielen, inwieweit können Sie dieser Aussage zustimmen?

## **Komplex 2**

### **Kooperationsmöglichkeit?**

Sehen Sie trotz der verhärteten Fronten die Möglichkeit zukünftig mit Weiterstadt eine Kooperation einzugehen?

Zum Beispiel im Rahmen eines regionalen Einzelhandelskonzepts?

Einer Branchenspezialisierung an beiden Standorten die sich langfristig ergänzen?

## **Komplex 3**

### **Zukünftige Funktion der City:**

Wenn der Einzelhandel immer stärker von sogenannten sekundären Versorgungsstandorten übernommen wird, welche Funktion könnte der Standort City dann einnehmen?

Welche Rolle spielt dabei ihr bereits bestehendes Einzelhandelskonzept?

Sind die hier formulierten Ziele evt. bereits veraltet?

Gibt es bereits Vorstellungen über eine zukünftige Innenstadtstruktur, in der der Einzelhandel nicht mehr die Leitfunktion darstellt?

Welche Bedeutung könnte hierbei dem Tourismus/Shoppingtourismus zukommen?

### **Leitfaden für das Expertengespräch mit dem Bürgermeister von Weiterstadt**

#### **Komplex 1 Konkurrenz:**

**a) zum eigenen Ortszentrum**

**b) zu Darmstadt**

**zu a):**

Welche Auswirkungen haben die Betriebe in Weiterstadts Gewerbe- und Industriegebieten auf das traditionelle Zentrum der Gemeinde – wie wird die Innenstadt von Weiterstadt durch den großflächigen Einzelhandel geschädigt?

**zu b):**

Wie schätzen Sie Auswirkungen auf die Darmstädter City ein? Ist die Angst der Darmstädter Einzelhändler vor den Entwicklungen in Ihrer Gemeinde Ihrer Meinung nach berechtigt, oder würden Sie den in Darmstadt sich vollziehenden Prozeß im Handel als allgemeine Entwicklung beschreiben auf den Ihre Gemeinde keinen Einfluß hat?

Wird bei der Ansiedlung von Branchen in Ihrer Gemeinde Rücksicht auf das Angebot in der Darmstädter City genommen?

Meinen Sie, dass Schließungen von Betrieben in Darmstadt auf die Expansion des Einzelhandels in Weiterstadt zurückzuführen sind? Ist die Schließung von Möbel Tacke beispielsweise auf das erweiterte Angebot in Ihrer Gemeinde zurückzuführen?

Wie schätzen Sie die in der Presse dargestellte schlechte Situation des Darmstädter Einzelhandels ein? Geht es bei dieser Diskussion tatsächlich darum, dass aufgrund der Konkurrenz Geschäfte aufgegeben werden oder sind entgehende Gewerbesteuereinnahmen der Grund für die Auseinandersetzungen?

## **Komplex 2**

### **Bestimmungsfaktoren für die Entwicklung in der Fachmarkttagglomeration:**

Nimmt die Stadt Weiterstadt aktiv Einfluss auf die Branchen, die sich in der FMA ansiedeln?

Wenn ja, was wird hier gesteuert bzw. angestrebt, ein Branchenmix oder eine Branchenkonzentration?

Wenn nein, bestimmt allein die Anfrage von Firmen das Angebot?

Nimmt man das Beispiel des geplanten Einkaufszentrums, nehmen Sie Einfluß darauf, an welche Geschäfte/Branchen Ladeneinheiten vermietet werden oder bestimmt allein der Betreiber das Angebot aufgrund von Erfahrungswerten?

Gibt es in diesem Zusammenhang die Absicht sich anderen Fachmarkttagglomerationen gegenüber im gemeinsamen Marktgebiet zu behaupten (Beispiele: Egelsbach, Dreieich-Sprendlingen, Heppenheim)?

Geht man davon aus, dass eine Identifikation der Bürger mit Ihrer Stadt in einem hohen Maße an das Zentrum und damit eng an den Einzelhandel gebunden ist, wie sehen Sie die Identifikation zukünftig für Weiterstadt – wird die FMA Ort der Identifikation sein?

### **Komplex 3**

#### **Kooperation zwischen Weiterstadt und Darmstadt:**

Besteht Ihrer Ansicht nach die Möglichkeit, den Konflikt zwischen Ihrer Gemeinde und Darmstadt zu entschärfen?

Könnte das Problem durch Kooperation gelöst werden, indem beispielsweise durch eine räumliche Steuerung des Einzelhandels Schwerpunkte gesetzt werden? (z.B. Möbel und ergänzende Sortimente in Weiterstadt, Bekleidung, Leder- und Sportwaren in Darmstadt)